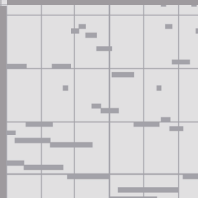
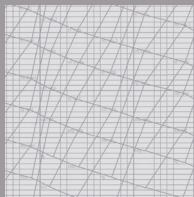
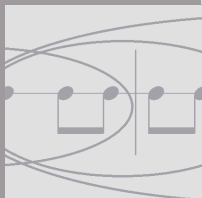


Matthias Handschick

Musik als „Medium der sich selbst erfahrenden Wahrnehmung“

Möglichkeiten der Vermittlung
Neuer Musik unter dem Aspekt
der Auflösung und Reflexion
von Gestalthaftigkeit



Matthias Handschick

Musik als „Medium der sich selbst
erfahrenden Wahrnehmung“

Schriften der Hochschule für Musik Freiburg

Herausgegeben im Auftrag von
Andreas Doerne, Ludwig Holtmeier, Janina Klassen,
Hans Schneider und Joseph Willmann

Band 3

Matthias Handschick
Musik als „Medium der sich
selbst erfahrenden Wahrnehmung“



Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York
2015

Musik als „Medium der sich selbst erfahrenden Wahrnehmung“

Möglichkeiten der Vermittlung Neuer Musik unter dem
Aspekt der Auflösung und Reflexion von Gestalthaftigkeit



Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York
2015

Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg

Dissertation der Hochschule für Musik Freiburg i. Br.

Datum der Prüfung: 7.4.2014

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

⊗ ISO 9706

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Umschlaggestaltung: Inga Günther, Hildesheim

Herstellung: Strauss GmbH, 69509 Mörlenbach

Satz: Schuplatz Verlag, Baden-Baden

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

© Georg Olms Verlag AG, Hildesheim 2015

www.olms.de

ISBN 978-3-487-15253-0

Für Samuel, Pauline, Laurenz und Juliane

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort und Danksagung	1
1.	Einleitung	5
1.1	Gegenstand der Untersuchung	5
1.2	Abgrenzung der Thematik	7
1.3	Methode und Aufbau der Arbeit	10
1.4	Didaktische Positionierung	16
2.	Theoretischer Teil	22
2.1	Gestaltfaktoren und Kriterien für Gestalthaftigkeit (von Ehrenfels, Wertheimer)	22
2.2	Zur Gestalthaftigkeit traditioneller Musik	34
	a) Übersummenhaftigkeit	40
	b) Geschlossenheit bzw. Abhebung vom Hintergrund	40
	c) Gliederungsfähigkeit in funktional bestimmbare Bestandteile	42
	d) Rückschlussfähigkeit vom Teil auf das Ganze	42
	e) Anpassungsfähigkeit an verschiedene Situationen	43
2.3	Tonalität und Gestalthaftigkeit im Auflösungsprozess: spätromantische und impressionistische Musik (Wagner, Debussy)	44
2.4	Verlust oder Befreiung? – Konsequenzen der Atonalität (Webern, Kandinsky, Lourié)	52
Exkurs 1:	Atonalität als Negation: Materialstand und ästhetische Wahrnehmung	62
2.5	Gestalt und Struktur in traditioneller und in Neuer Musik (Schönberg, Klee, Messiaen, Boulez)	72
2.6	Musik für mechanische Instrumente und elektroakustische Musik (Nancarrow, Ligeti, Eimert)	91
2.7	Klangflächenmusik und Minimal Music (Ligeti, Penderecki, Riley, Satie)	106
2.8	Entgrenzung und Indetermination (Cage, Berio, Kagel)	122

Exkurs 2: Kultur- und sozialphilosophische Aspekte moderner Ästhetik	139
a) Abstraktion als sprachtheoretisches Problem	140
b) Abstraktion als Folge von Aufklärung	141
c) Die technische Reproduzierbarkeit des Kunstwerks	143
d) Das Problem des affirmativen Charakters der Kultur	144
e) Relativierung des europäischen Tonsystems durch Kontakte zu anderen Kulturen	146
f) Erschütterungen des bestehenden Weltbildes durch moderne Wissenschaften	147
g) Die politischen Katastrophen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	150
2.9 Stille (Cage, Stockhausen, Nono)	153
2.10 Kritisches Komponieren (Lachenmann, N.A. Huber, Spahlinger)	161
2.11 Spektralismus und Komplexismus (Grisey, Ferneyhough)	181
2.12. Aktuelle Tendenzen (Kyburz, Finnendahl, Neuwirth)	194
Exkurs 3: Neurobiologie, Gestalttheorie und Neue Musik	207
a) Zur wechselseitigen Affinität von Neurobiologie und Musik	207
b) Neue Musik im Spiegel des neurowissenschaftlichen Diskurses	208
c) Repräsentationstheorie und Neue Musik	210
d) Versuch eines Brückenschlags zwischen Neurobiologie und Neuer Musik	214
3. Didaktisch-methodischer Teil	222
3.1 Überleitung und Zwischenreflexion: Zum Problem der Vermittlung Neuer Musik	222
a) Rückblick	222
b) Zur gegenwärtigen Situation	232
c) Schlussfolgerungen aus den angestellten theoretischen Betrachtungen	237

3.2	Wahrnehmungspsychologische Aspekte Neuer Musik und moderner Kunst als Unterrichtsgegenstand	241
	a) Gestaltfaktoren und Gestaltkriterien auf visueller Ebene ..	241
	b) Gestaltfaktoren und Gestaltkriterien in traditioneller Musik	247
	c) Moderne Kunst und Neue Musik als wesensverwandte Erscheinungen	248
	d) Konsequenzen der Atonalität	249
3.3	Was ist Kunst? – Ästhetische Fragestellungen im Schulunterricht	253
3.4	Mit offenen Hörsituationen umgehen	255
3.5	Zum didaktischen Potenzial experimenteller Musik	260
3.6	Komponieren mit Kindern und Jugendlichen	264
	a) Musikimmanente und außermusikalische Problemstellungen	266
	b) Implikationen des Instrumentariums und des musikalischen Materials	268
	c) Notationsformen	269
	d) Aufgabenstellungen	272
	e) Komponieren mit elektronischen Medien	279
3.7	Gestalttheorie als Bindeglied zwischen analogem und begrifflichem Denken	283
	a) Zur diskursiven Reflexion ästhetischer Wahrnehmungen und Prozesse	284
	b) Zur Analyse von Musik	286
	c) Zum Verständnis ästhetisch-transformativer Prozesse	288
4.	Resümee	292
5.	Anhang	297
5.1	Verzeichnis der verwendeten Schriften	297
5.2	Verzeichnis der verwendeten Musikalien	320
5.3	Zusammenfassungen in deutscher und in englischer Sprache ..	324

